



## Achte Betrachtung.

### Die hohe Würde des Erlösers.

Ueber Phil. 2, 5 — 11.

Ein ieglicher sey gesinnet, wie Jesus Christus auch war, welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt ers nicht für einen Raub Gott gleich seyn, sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creuz. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist, daß in dem Nahmen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

**D**iese Worte enthalten eine vortrefliche und rührende Beschreibung der Person unsers Erlösers. Ueberhaupt weiß jedermann, daß Jesus als ein Mensch unter Menschen gelebet, gelitten hat, und gestorben ist. War er nun weiter nichts als ein bloßer Mensch, der sich höchstens nur durch  
vor.